

PRESSEMITTEILUNG

25. Januar 2017

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom Dezember 2016 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

- Ungünstigere Kreditkonditionen für Banken und Hedgefonds
- Höhere Anforderungen für Einschusszahlungen bei nicht zentral abgewickelten OTC-Derivaten
- Rückläufige Marktpflegeaktivitäten für Schuldverschreibungen und Derivate

Die Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate haben sich für Banken und Händler sowie für Hedgefonds etwas verschlechtert, für andere Arten von Geschäftspartnern sind sie hingegen praktisch unverändert geblieben. Für den nächsten dreimonatigen Referenzzeitraum von Dezember 2016 bis Februar 2017 wird mit einer weiteren Straffung der Kreditbedingungen für alle Arten von Geschäftspartnern gerechnet.

Zu den Finanzierungen, die mit auf Euro lautenden Wertpapieren besichert werden, gaben die Teilnehmer der SESFOD-Umfrage an, dass Kreditkonditionen wie die Obergrenze und die Höchstlaufzeit der Finanzierung sowie die Bewertungsabschläge weitgehend gleich geblieben seien. Eine per saldo geringe Anzahl an Umfrageteilnehmern meldete ungünstigere Finanzierungssätze/-aufschläge für Kunden, die Staatsanleihen, Anleihen staatlicher Stellen unterhalb der Zentralstaatsebene sowie Anleihen supranationaler Organisationen als Sicherheiten nutzen. Die Liquiditätslage und Funktionsweise der Märkte für die zugrunde liegenden Sicherheiten (im Gegensatz zum Markt für die eigentlichen wertpapierbesicherten Finanzierungen) verschlechterten sich während des dreimonatigen Referenzzeitraums für alle Arten von Staatsanleihen, Anleihen staatlicher Stellen unterhalb der Zentralstaatsebene sowie

Anleihen supranationaler Organisationen; damit hat sich die seit Mitte 2015 von den Befragten gemeldete deutliche Verringerung der Liquidität und Funktionsfähigkeit fortgesetzt.

Nach Angaben der Umfrageteilnehmer haben sich die Anforderungen für Einschusszahlungen in der Berichtsperiode für alle Arten von nicht zentral abgewickelten, auf Euro lautenden OTC-Derivatekontrakten unter anderem aufgrund der neuen Verpflichtung zum Austausch von Einschusszahlungen verschärft. Im Hinblick auf nichtpreisliche Veränderungen bei neuen bzw. neu verhandelten OTC-Derivate-Rahmenverträgen haben sich den Umfrageergebnissen zufolge die Bedingungen für Margenausgleich, annehmbare Sicherheiten, Zusatz- und Nebenvereinbarungen sowie andere Merkmale der Vertragsgestaltung verschlechtert.

Die Banken meldeten über das vergangene Jahr einen Rückgang ihrer Marktpflegeaktivitäten für Schuldverschreibungen und Derivate. Die Zuversicht der Umfrageteilnehmer, in einem angespannten Umfeld als Market Maker agieren zu können, war hinsichtlich der Derivate, Staatsanleihen und gedeckten Schuldverschreibungen relativ groß, bei den anderen in der Umfrage erfassten Sicherheitenkategorien hingegen wesentlich schwächer ausgeprägt.

Die Erhebung wird vier Mal im Jahr durchgeführt, sodass Änderungen der Kreditbedingungen in den im Februar, Mai, August bzw. November endenden dreimonatigen Referenzzeiträumen erfasst werden. Für die Umfrage vom Dezember 2016 wurden qualitative Angaben zu den Veränderungen im Zeitraum von September bis November 2016 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 28 Großbanken, von denen jeweils 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind bzw. ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Medianfragen sind an Herrn William Lelieveldt unter +49 69 1344 7316 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.